

Einsiedler Anzeiger 7.7.2017

Willerzeller Viadukt: Alles ist wieder denkbar

Vi. Am 5. Juli übergaben die Willerzeller der Regierung 3500 Unterschriften pro Viadukt; einen Tag später orientierte das Umweltdepartement, dass zur grossen Sihlsee-Brücke wieder «alle Varianten» denkbar seien.

Das in der Konzessions-Frage federführende Umweltdepartement von Regierungsrat René Bünter teilte am 6. Juli per Communiqué mit, dass «der Zukunft des Willerzeller-Viadukts eine besondere Bedeutung zukommt».

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sei Anfang Juli eine «Fachgruppe Willerzeller-Viadukt» eingesetzt worden, die aus Vertretern der Konzedenten (Kantone Schwyz, Zürich, Zug sowie Bezirke Einsiedeln und Höfe) und der SBB besteht. Da die Anfragen derzeit pendent sind, konnte das Umweltdepartement die Namen der Mitglieder noch nicht bekannt geben.

«Nichts ist ausgeschlossen»

Diese Fachgruppe hat die Aufgabe, die Grundlagen für die Instandstellung und allfällige Ergänzungen des bestehenden Willerzeller-Viadukts aufzuarbeiten. Sie wird die möglichen Varianten unter baulichen und rechtlichen Aspekten prüfen, insbesondere aber auch hinsichtlich der entstehenden Kosten. Entgegen der Verlautbarungen vom letzten Herbst ist für den Kanton «keine Variante von vornherein ausgeschlossen, somit auch nicht ein Willerzeller-Viadukt für den Motorfahrzeugverkehr». Das Umweltdepartement bemühte sich jedoch, umgehend zu betonen, dass «die zukünftige Erschliessung von Willerzell durch dieses Vorgehen nicht vorentschieden wird».

Für das Umweltdepartement ist klar, dass im Hinblick auf den noch in diesem Jahr erwarteten Verhandlungsabschluss «letztlich nur ein Ergebnis erzielt werden kann, wenn alle Anliegen und Forderungen in einem ausgewogenen Gesamtpaket berücksichtigt werden».